

30. Mai 2023

Gut vorbereitet auf die erste öffentliche Sitzung Kinder- und Jugendparlament lud zur Vollversammlung



Keri Wetter (l.), Koordinatorin des KJP, und Sophie Thuy von der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Weilerswist, hatten die KJP-Mitglieder gut auf die Sitzung vorbereitet.

Chapeau für diese Sitzung der Kinder- und Jugendparlaments (KJP): Zum ersten Mal präsentierte es sich in einer Vollversammlung der interessierten Öffentlichkeit. Und die war durchaus vertreten. Besonders viele Grundschüler hatten sich in der ersten Zuschauerreihe versammelt, begleitet von ihren Eltern. Leider fanden nur zwei Ratsmitglieder den Weg in die Aula der Gesamtschule, obwohl im Anschluss noch ein Ausschuss im nahegelegenen Forum tagte.

Simon führte die Parlamentsmitglieder souverän durch die Tagesordnung, auf deren Inhalte sich die Sitzungsteilnehmer sehr gut vorbereitet hatten. Hier hatte man sich beispielsweise die Mühe gemacht, zusammen mit der Leitung der Gesamtschule einen Standort für einen Wasserspender für die Schüler zu finden und auch über

eine mögliche Finanzierung hatten sich die Parlamentsmitglieder Gedanken gemacht.

Da das KJP über ein eigenes Budget verfügt, wurde viel darüber abgestimmt, mit wieviel Geld man in einzelne Projekte, die entweder vom Parlament angestoßen oder mit der Verwaltung beziehungsweise der Fördervereine der Schulen umgesetzt werden könnten, investieren könnten. Hier hatte jedes KJP-Mitglied, ob Drittklässler oder Oberstufenschüler:in gleiches Stimmrecht und konnte seine eigenen Überlegungen in Ruhe vorbringen.

Neben der Aufwertung der Schulhöfe an der Gesamtschule und der Josef-Schaeben-Schule nach Beendigung der Bauphase standen auch die Spielplätze in Weilerswist Süd auf dem Prüfstand. Hier hatte sich das KJP dazu entschlossen, 1500 Euro für eine neue Wippe auf einem der drei Spielplätze zu investieren. Voraussetzung: Die Gemeinde würde die Montagekosten übernehmen. Und auch hier zeigten sich die Kinder und Jugendlichen gut vorbereitet. Gemeinsam mit dem gemeindlichen Bauhof hatten sie bereits drei mögliche Standorte für die Wippe in Augenschein genommen.